

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1916

63 (4.3.1916) Unterhaltungs-Beilage zum Karlsruher Tagblatt

(Nachdruck sämtlicher Artikel verboten.)

Lob der Frauen.

Von Quano von Montfort.

Mich schilt ein Wächter in der Frühe:
Nachst du die immer noch mit Singen Mühe?
Wann gibst du endlich Ruh?

Wächter, gib wohl acht, wie's geschah!
Das dünkt mich ichal Blind,
Alles, was je auf Erden sah,

Wächter, schon aus Firmament,
wie hell es schon im Osten leucht;
schon hat ein Vogel gesungen.

Der Weg über die Blindheit.
Erzählung von Hermann Herz.

Beim Sturm über das freie Stoppelfeld verlor die
Schullehrer und Hühnerhellerreiter aus
einem schwächlichen Mädchen plötzlich der rechte
Fuß.

Als er sich dem Kameraden zuwandte, sah er nun,
wie dieser Schreiner vor dem Bilde seine Anbahn
verrietete und nicht gehört werden durfte, und ob
er auch bald darauf den irden Glanz des Todes in
diesem Augen aufdämmern sah und das Hitzern
und Streden der letzten Regungen des Körper
durchließ, ergriff ihn doch über alles die Kraft und
das Glück, die für diesen einfachen Mann die Ja-

wecken leicht die verborgenen eigenen Schmerzen,
dann zerbarst hinter ihm fröhlich die Luft.
Regelmäßig wiederholte es sich, mitunter unruhig
durcheinander in Anzungen und Zusammenstößen
der barten Schläge, und ließ ihn ängstlich erbeben,

Die Erde um den Daliegenden ward lebendig,
stob auseinander, Eisenfegen summen von Steinen
empor, und er schloß die Augen.
Alle Lebensregungen waren zu stiller, erwartungs-

Er schloß die Augen, aber er sah doch,
wie die Augen gehen — nur
über seinen Augen lag irgend etwas. Er fühlte
den zuckenden Schmerz dort, er sah nichts, es schien
Laster aus ihnen zu lauten, und als die Lider
aufzureißen glaubte, war nichts wie Nacht um ihn.

Er sah sie noch, die seine Frau war, mit den zwei
Kindern am grünen Tor an der weißen Mauer
stehen, dahinter lag zwischen hohen Obstbäumen
das rote Dach des Schulhauses.
Ihrer heiser Hände hatten kalt ineinander ge-

Die Schmerzen der nächsten Tage waren groß,
aber eine schlimme, ernste und stille Trauer wand
sich zuweilen daraus hervor und ward ein kamerad-
liches Stöhnen, wie das mit seinem Begehren, ein
Komponist werden zu wollen, möglich gewesen war,

Er hatte abgeschlossen mit seiner Vergangenheit,
und ganz tief in seinem Innern regte sich das neue
Lebensbegehren.
Er hatte Fühlung mit Frau und Kind, beugte
sich vor ihnen und suchte die verächtlichen Wege zu
ihrer Liebe wieder aufzugraben.

Als er würde langsam auf den Wegen seines
Gartens hin und her gehen, die Blumen riechen und
die warme Sonne über die Hände gleiten lassen.
Alld, friedlich und sanft mußte sein Leben werden
— vielleicht würde er langsame und friedliche
Orgelmelodien erfinden.

Trauer, lächelnd mußte er hören, wie das Leben
an ihm weiterglitt.
So kann er zwischen den Stunden der Seiden,
und über der Trauer wuchs diese stille Blume der
neuen Lebensform und bereite leise ihre Blätter
aus.

Ein mildes Pian quoll vor ihm in den letzten
Erregungen vor dem Tausel, das aus der Erde
und ihren Seiten kam. Glühend rot und stille, silberne
Lichter schwebten darin, und auf dem Geäder
starrer Geleite, die weit den Boden bedeckten,
hand eine große, schwarze Lokomotive, aus der
schneeweiße Wolken sich entfalteten.

Parisier Augenblicksbilder.
Walterung des ersten Menschen.

Der Balletmeister der Großen Oper in Paris ist
zum Oberpräsident ernannt; infolge dessen ist die
Ballettschule der Oper bis auf weiteres verabschiedet
worden.
Man begreift zwar nicht recht, weshalb die
Gesetzgeber weiter unterrichtet werden können,
immerhin, die Ballettschule ist nun einmal von der
Regierung geschloffen worden, und dagegen läßt sich
nichts machen.

Der Todestag des Abimyth.
Am 12. Februar war ein Jahr verflissen, seitdem
unzählige Pariser Anbeter der „Grünen
See“ ein großer Schmerz bereitet wurde.
An jenem Tage vor Jahresfrist gab es in Frankreich zum
letzten Male Abimyth zu schürren. Ein bekannter
Pariser Leinwandler glaubte es sich und seinen
Stammgenossen schuldig zu sein, diesen Tag nicht ohne
beachtende Feierlichkeit vorübergehen zu lassen.

Der „Jour“ der Zepeline.
Samstag abends auf den Boulevards. Man
plauderte natürlich von nichts anderem als von
den Zepelinen. In der Samstag nicht ihr „Jour

fixe?“ Folglich war es nur natürlich, daß man
von ihnen sprach. „Wenn sie wiederkommen“,
erzählte ein sehr dicker Herr gelassen, „so kommen
sie gleich zu mehreren, wie nach England.“ Der
Dick sagte das mit der größten Unbefangtheit.
Eine kleine Dame mit auffallend kurzem Rock
meinte: „Es scheint, als ob wir eine helle Nacht
haben würden. Auf diese Weise wird man sie
wenigstens sehen können.“ Man gab weiterhin
seiner Zustimmung darüber Ausdruck, daß ein
Zepelin in der Nordsee untergegangen war. „Der
wird uns wenigstens keine Bombe mehr auf den
Kopf schmeißen!“ sagte man mit einer gewissen
Beruhigung. Ein kleines Büblein von acht Jahren
hörte die Unterhaltung seiner Mutter mit den
Nachbarn. Es war Schlafenszeit für den Kleinen,
und er sollte nach Hause, um ins Bett gebracht zu
werden. Aber heute wollte das Büblein auf keinen
Preis von der Straße fort. Als die Mutter es fragte,
warum es denn nicht nach Hause wolle, antwortete
der Kleine: „Ich will ja ins Bett gehen, Mama.
Aber erst, wenn der Zepelin da war.“

Die katholische Kaiserin. In Kap Martin,
wo die verlorbene Kaiserin Elisabeth von Oester-
reich mit Vorliebe ihren Winteraufenthalt zu neh-
men pflegte, hatte man nach ihrem tragischen Tode
auf der Lieblingspromenade der Kaiserin deren
Bronzestatue errichtet, zur Erinnerung an die
Spaziergänge, die sie in den herrlichen Gärten der
Umgebung gemacht hatte. Bei Ausbruch des Krie-
ges mußte selbstverständlich diese Erinnerung aus-
geschlossen und das Standbild der Gemahlin des Kai-
sers Franz Joseph entfernt werden. Die Biene
wurde demzufolge vom Sockel heruntergenommen
und irgendwo im Schuppen der Präfectur unter-
gebracht. So blieb nur noch der Säulenfuß aus
weißem Marmor stehen, auf dem man nach die
Worte lesen kann: „Dieses Denkmal wurde zum
Gedächtnis —“; eine die aufgetragene Gips-
schicht überdeckt den Rest und den Namen. Auch
hat man rings um die Säule eine Reihe schnell
wachsender Sträucher gepflanzt, die auch den letz-
ten Rest des Denkmal bald vor den Augen des
Beschauers hinter einem grünen Vorhang ver-
stecken werden. Und nur noch ein übriges zu tun
und die Neglerigen fernzuhalten, hat man um
die erhöhte Stelle, auf der die Statue stand, einen
dichten Strauch gezogen, der, von den um-
herstehenden Tannen ausgehend, ein Gehege bil-
det, das an einen Drahthorn erinnert. So darf
man hoffen, daß die Bevölkerung vor der pein-
lichen Erinnerung an den Feind der deutschen
„Hinterfront“ bleibt.

Die neue Londoner „Leipziger Messe“. Die neue
britische Industrieausstellung, die dieser Tage in
Victoria und Albert-Museum in Anwesenheit der
Königin eröffnet wurde, wird von den englischen
Blättern auch „Leipziger-Messe“ genannt und damit
das Vorbild bezeichnet, dem sie slavisch nachstrebt.
Stolz wird verkündet, daß die englischen Fabrikanten
gelernt haben, die Dinge so billig herzustellen,
wie es der Feind konnte.“ Die Aus-
stellung ist in erster Linie auf Käufer berechnet, die
sich hier ihre Muster anschauen wollen. Es gibt
vier Abteilungen: Spielwaren, Porzellanwaren,
Büchereien und Druckmaschinen, Ton-
und Glaswaren. In Spielwaren haben die englischen
Fabrikanten besondere Anstrengungen gemacht,
um all das möglichst billig und gefällig herzustellen,
was früher England aus Deutschland erhielt. Der
Lebdruck spielt aber noch immer die Hauptrolle,
und nur unter den mechanischen Spielzeugen fin-
den sich originellere Muster. In der Abteilung für
Porzellanwaren sind die mannigfaltigen Dinge
vertreten, von Handtaschen für Damen bis zu Ta-
baksröhren für Herren, von Porzellanfiguren bis
zu geschloffenen Kisten usw. In der Abteilung
für Papierwaren und Druckmaschinen ist besonderer
Wert darauf gelegt, solche Dinge herzustellen, die
bisher von deutschen und österreichischen Firmen
gefertigt wurden. Am besten sind billige Sachen in
Bundrad gelungen. In der Porzellan-Abteilung
wird besonders das schöne Porzellan hervorgehoben,
es bleibt aber abzuwarten, in wie weit all diese
durch eine künstliche Propaganda hervorgerufenen
Produkte nach dem Kriege die Konkurrenz auf dem
Weltmarkt werden aushalten können.

Der Kriegsvogel. Jedermann kennt den kleinen
reizenden Vertreter der Familie der Sperlings-
vögel, der auf den naturgeschichtlichen Namen
„Seidenhwanz“ hört, der von dem Franzosen mit
dem Spitznamen „Schwäher“ belegt wird, und als
dessen Heimat sächsisch-böhmen gilt. In
Wahrheit ist der Vogel in Nord- und Nordost-
europa und Nordasien zu Hause. Er gehört zu
den Schwärzeln und erscheint in unregelmäßiger
Folge bald hier, bald dort, wobei er, wenn in sei-
ner Heimat der Winter zu streng wird, die gemäch-
licheren Striche unserer Breiten aufzusuchen pflegt.
Er tritt bei diesen Zügen in großen Schwärmen
auf, und vor allem im Winter 1913/14 wurden
Holland, Belgien und Frankreich von ungezählten
Schwärmen von Seidenhwanzen überflutet. Diese
Einwanderung hielt nahezu zwei Monate
an und brachte besonders Ost- und Nordfrankreich
Scharen der wegen ihrer Gefräßigkeit und ihres
Aufs nicht eben gern gesehenen Gäste. Im August
1914 traten neben Frankreich auch Belgien und
Deutschland einen Einfall dieser Vögel, gleichzei-
tig mit dem Ausbruch des Krieges. Der Seiden-
hwanz, der auch Winterdroffel, Böhmer, Kreuz-
vögel und Störbevogel genannt wird, gilt schon von
altersher als ein Unglücksbringer. Gatten ihn doch
die Böhmer schon auf den Namen „Avis incen-
diaria“ genannt, mit der Begründung, daß er den
Gärten, die er mit seinem Besuch hegrüßt, das
verheerende Feuer auf den Hals zu hegen pflegt.
In Deutschland heißt er seit langer Zeit beim
Volke Pest- oder Kriegsvogel, und er gilt allge-
mein wegen seines unregelmäßigen Erscheinens
als der Vorbote von Landplagen. Dieser Glaube
ist vor allen Dingen aber seit dem Mittelalter bis
in die neueste Zeit in Frankreich verbreitet, wo
das Erscheinen des Seidenhwanzes im allge-
meinen als Verkündigung der im Gefolge des Krie-
ges auftretenden Seuchen gilt. In diesem Glau-
ben hält die französische Landbevölkerung bis heu-
tens fest. Da das Erscheinen des Vogels mit
dem Ausbruch des Krieges diesmal so genau zu-
sammengefallen ist, so wird kein Unglücksruf da-
durch in Frankreich gekennlich eine starke Befes-
tigung erfahren haben.

Zu vermieten Wohnungen

Herrschaftl. Einfamilienhaus: Dirlschtr. 114. Näheres Büro...

Zu vermieten (evtl. zu verkaufen) Landhaus, prächtig gelegen, mit...

Herrschaftliches Einfamilienhaus, bestehend aus 8 Zimmern, sehr...

Kriegstr. 91. 1 Treppe hoch, ist eine herrschaftliche Wohnung...

Steinstraße 29, parterre am Stadtsplatz, ist eine schöne, auch als...

Gartenstraße 35, schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör...

Kriegstr. 204, 3. Stod, ist eine gr. Wohnung von 6 Zimmern...

Herrschafthaus Helmholtzstr. 3, 2. St., bestehend aus 6 großen Zimmern...

Gartenstraße 11, ist im 3. Stod eine schöne 5 Zimmerwohnung...

Jahnstraße 6, ist die Wohnung, eine Treppe hoch, auf 1. April zu vermieten...

Jollystraße 10, ist im 2. Stod eine schöne Wohnung von 5 großen Zimmern...

Karlstraße 25, 1 Treppe hoch, ist auf 1. April eine große 5 Zimmerwohnung...

Kreuzstraße 29, vis-a-vis dem Palaisgarten, 4 St., ist eine Wohnung...

Wagaustraße 29, sind zwei der Neuzeit vollständig entsprechende 5 Zimmerwohnungen...

Sothenstraße 166, 2. Stod, ist eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad...

Südenstr. 27, neue, mod. 5 Z. Wohnung, Elektr., Gas, Bad, Bad, ab. Vorholstraße 24, 1. St., Tel. 2481.

Bestandstraße 16, im 3. Stod, ist eine schöne, neu hergerichtete 5 Zimmerwohnung...

Herrschaftliche 5 Zimmerwohnung im 1. Stod u. 7 Zimmerwohnung im 3. Stod...

5 Zimmerwohnung, Amalienstr. 71, am Kaiserplatz, mit familiem Zubehör...

5 Zimmer, Am Jenn. Seibelstr. 17, 2. Stod, 5 Zimmerwohn. mit Bad...

Zentral, gelegene, hübsche 5- bzw. 7 Zimmerwohnung, Bad, Gas, Elektrizität...

5 Zimmer-Wohnung, nebst allem Zubehör, 2. Stod, Körnerstraße 31...

Bernhardstraße 19, (Gde Durlacher Allee), in schöner, freier Lage...

Gartenstraße 35, schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör, 2 Et. hoch...

Hirschstr. 83, bei der Hirschbrücke, ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern...

Ludwig-Wilhelmstr. 12, ist im 4. Stod eine Wohnung von 4 Zimmern...

Mathystraße 19, am Sonntagpl., 4. St., links, große, schöne 4 Zimmerwohnung...

Kollstr. 2, 11, neue, mod. 4 Z. Wohnung, Elektr., Gas, gr. Diele, eing. Bad...

Südenstr. 28, ist i. 3. St. eine schöne 4 Zimm. Wohnung mit Bad, Speisek., Manj., wenn gew. Garten...

Neue Damen-Hüte

Moderner kleiner Seidenhut mit Schleifengarnitur 3.60, Eleganter Seidenhut Dreispitz 4.75, Fescher Seidenhut jugendliche Glocke mit aparter Blumengarnitur 6.50, Großer Seidenhut neue, flotte Form, Strohbordenrand 9.50

Ein großer Posten neue Hutblumen (Musterstücke) zum Ausschauen 48, 75, 95, 1.25. Impressen und Modernisieren vorjähriger Hüte. Im Interesse sorgfältiger Ausführung empfiehlt es sich, Aufträge hierfür bis zum 15. März zu erteilen.

Schöne 5 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör, auch Gartenteilchen, Roffstraße 11 (heiter Nr. 3), parterre, zu vermieten. Näher. daselbst oder Carl-Friedrichstraße 26, 2. Stod. Telefon 223.

Mieter- und Bauverein Karlsruhe e. G. m. b. H.

Wegen Todesfall haben wir auf 1. April 1. J. oder später zu vermieten: Cäciliastraße 22 III, eine ger. Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör.

Wetsienstraße 1, Gde Seifenstr., ist im 1. od. 2. Stod in Folge militär. Verlesung eine neuzeitl. 4 Zimm. Wohnung mit reichl. Zubehör...

Wetsienstr. 20, neue, mod. 4 Z. Wohnung, Elektr., Gas, eing. Bad, Näh. Bernauer, 4. St., Tel. 2481.

4 Zimmer-Wohnung, Am Stadtpark 21 IV (neben Schlo hotel), mit engerem Zubehör...

Wetsienstr. 20, neue, mod. 4 Z. Wohnung, Elektr., Gas, eing. Bad, Näh. Bernauer, 4. St., Tel. 2481.

Wachstraße 41, ist im 3. Stod eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda, Balkon, Gartenanteil...

Boedlstraße 50 I, ist eine hübsche, neuzeitl. 3 Zimmerwohnung in Speicherkammer, engerem Zubehör...

Durlacher Allee 21, hochparterre, mit Vorgarten und Terrasse (Sonnenseite), mod. eingerichtete Wohnung von 3 Zimmern...

Humboldtstr. ist Wohnung von 3 Zimmern, im 2. Stod, auf 1. April zu vermieten. Näh. Gerwigstraße 35, 2. Stod.

Karlstraße 25, Seitenbau, 3. u. 4. Stod, je 2. und 3. Zimmerwohnung mit Zubehör...

Körnerstr. 32 ist mod. Verlesung eine geräum. 3 Zimmerwohnung, Badzimmer und Manfarge, nebst hübschem Zubehör...

Durlacherstr. 57, ist eine Wohnung von 1 u. 2 Zimmern, Küche, a. 1. April zu vermieten.

Gottesauerstraße 19, 5. Stod, 2 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. April billig zu vermieten. Näher. Brunnenstr. 113.

Leffingstraße 3a, 2 Zimmerwohnung mit Zubehör, im Seitenbau, an ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. Näher. im Laden daselbst. Ansuchen von 10-12 und 2-4 Uhr.

Marienstr. 57, 2 Zimmerwohn. mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres daselbst im Laden.

Rüppurrerstr. 28 sind im 2. St. zwei Wohnungen von je 2 Zimmern sofort zu vermieten. Näh. Steinstraße 11, 2. Stod.

Eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubehör, Hinterhof, ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Kautenstraße 46, Laden.

Zwei und 3 Zimmerwohnungen, Kärcherstraße 65 billig zu vermieten. Näh. im 2. Stod rechts.

Läden und Lokale, mit 2 Schaufenstern, mit od. ohne Wohnung, billig zu vermieten. Näheres bei Fr. Mett, Kaiserstraße 60, Laden.

Läden zu vermieten, sofort oder später, in guter Geschäftslage, zu jedem Geschäft passend, mit 2 Zimmern und Zubehör. Zu erfragen Vorstr. 1, 3. Stod.

Läden, in gut. Geschäftsl., in welchem eine Schenke betrieben wurde, ist Einrichtungs halber auf sofort zu verm. Näh. Kaiser-Allee 45, 2. St.

Lamengstraße 14, Laden mit 3 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. Kriegstr. 96, 3. Stod.

Moderner Laden, mit 2 gr. Schaufenstern, sehr gute Lage, für Kolonialwarenhandel, mit 2-3 Zimmerwohnung auf 1. April zu verm. Näh. Schützenstraße 68, 2. Stod.

Zu vermieten, per sofort: Kaiser-Allee 1 schönes Atelier mit Manfargezimmer am 5. Stod. Per 1. April Kaiser-Allee 1 im 3. Stod schöne 5 Zimmerwohnung mit Zubehör.

Bei 1. April: Sirtel 16, 2. Stod, schöne, geräumige 6 Zimmerwohnung mit Zubehör. Wühlburger Brauerei, vormals Fecht. v. Seidenische Brauerei.

Einfach möbl. Zimmer, ist zu vermieten: Gartenstraße 58, parterre, rechts.

Möbl. Zimmer, mit Pension zu vermieten: Württembergstr. 22, 2. Stod.

Zimmer zum Unterverleihen, von Möbeln sofort zu vermieten. Näh. Amalienstr. 79, 2. Stod.

Miet-Gesuche, Ein Zimmer mit Küche u. Gas-einrichtung, Nähe der Patenstraße, wird zu mieten gesucht. Ang. u. Nr. 7739 ins Tagblattbüro erbet.

2 oder 3 Zimmerwohnung mit Gas per 1. April gesucht. Nähe Hauptpost. Ang. mit Preisang. u. Nr. 7757 ins Tagblattbüro erbet.

M. Familie, 10jährig. Kind, sucht auf 1. Juli geräum. 2-3 Z. Wohnung im 2. od. 3. St. Durlacherstr. u. Nr. 7766 ins Tagblattbüro erbet.

3 Zimmer-Wohnung, in gutem Haus zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 7749 ins Tagblattbüro erbet.

Büro, sehr helles, mit anstehendem kleinen Lager od. Arbeitsraum, parterre gelegen, Südwest- oder Westwind geschützt. Angebote unter Nr. 7749 ins Tagblattbüro erbeten.

In unmittelbarem Ansluß an einen Eisenbahn- u. Schienenstrang suchen wir 1-2 Räume zu einer feineren Angelegenheit mit Angabe des Mietpreises an die Unterfertigungsabteilung d. Bad. Landesvereins vom Rosen Kreuz, Stefanienstraße 74, 2. Treppe.

Lagerhalle, mit Gleisanfsluß auf 1. Juli od. früher zu mieten gesucht. Ang. u. Nr. 7745 ins Tagblattbüro erbet.

Garten, Gelehrter Gärtner sucht einen größeren Garten oder Gartengrundstück mit Baumem zu mieten. Ang. u. Nr. 7741 ins Tagblattbüro erbet.

Garten, in der Weststadt zu mieten evtl. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7763 ins Tagblattbüro erbeten.

Pacht-Gesuch, Acker oder Garten wird zu pachten gesucht. Anm. bei A. Knab, Mademichstraße 8, 4. St.

Zimmer, nett, allein, Witwe sucht auf 1. April 1 leeres, heizb. Zimmer. Ang. mit Preisang. u. Nr. 7770 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren u. gefunden, Am vergangenen Dienstag ist in der Dandelschule Meuter eine Pelz-Garnitur (Wachsbär) mitgenommen worden. Da sie bis heute nicht ausgetauscht wurde, wird angenommen, daß der Finder, der gegebenenfalls mit Namen bezeichnet werden kann, die Besizerin behalten will. Bitte, wenn über dringend, dieselbe baldmöglichst Kaiserstraße 191, bei Lindemann abzugeben, da sonst gegen ihn unerbittlich strafrechtlich eingeschritten wird.